

Text: Peter Strauch

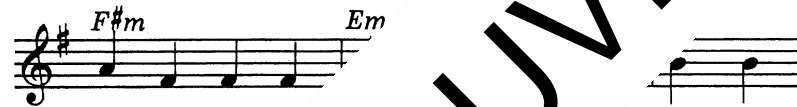
Melodie: Peter Strauch



1. Du quälst dich durch das Le - ben, und d'
2. Am Mor - gen, wenn du auf - stehst, für'
3. Und nachts kannst du nicht schla - fen, de'
4. Dein Selbst - mit - leid ge - nügt nicht:



1. weißt nicht aus noch ein; du
2. du den neu - en Tag; d'
3. Tag läßt dich nicht los.
4. ei - ne neu - e Kraf' .en



1. gon - nen, doch d' n Christ - sein
2. Sor - gen, was du denkst an
3. auf und w Du suchst nach
4. Sor - gen aft. Ver - drän - gung



1. Glau - be Nost - al - gie. Du
2. Het - ze und an Geld; du
3. und fin - dest ihn doch nicht. Du
4. , und Flucht hat kei - nen Sinn. Nur



- st an - ders sein und weißt nicht wie. —
 dich so be - drängt in dei - ner Welt. —
 st in dei - ner Dun - kel - heit kein Licht. —
 ei - ner macht dein Le - ben zum Ge - Winn. —



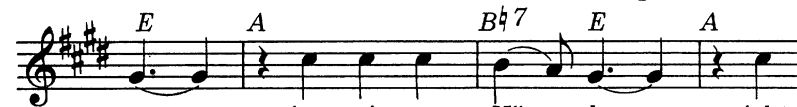
Nimm dei - ne Sor - gen, — wirf sie auf



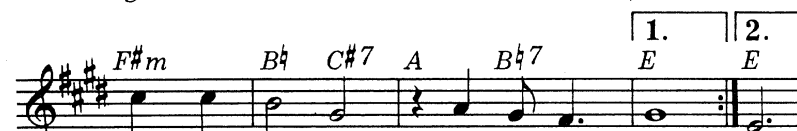
Je - sus. Nimm dei - ne Trau - rig - keit, —



wirf sie auf ihn. Du bist ge - bor -



gen — in sei - nen Hän - den; — nichts



kann dir scha - den, ver - traue ihm. ihm.

VORSCHAUVERSION!